



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Ulrich Leiner, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Claudia Stamm, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**,

Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Ulrike Müller, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Markus Rinderspacher, Natascha Kohnen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayr, Hans-Ulrich Pfaffmann, Horst Arnold, Annette Karl, Ruth Müller, Herbert Woerlein und **Fraktion (SPD)**

Futtertrocknung im Rahmen des Aktionsprogramms „Heimische Eiweißfuttermittel“ unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, wie die Futtertrocknungsanlagen im Rahmen des Aktionsprogramms „Heimische Eiweißfuttermittel“ unterstützt werden können, insbesondere durch

- eine Investitionsförderung bei der Umstellung auf Abwärmenutzung von Biogasanlagen,
- die Einführung einer Prämie für Flächen, deren Aufwuchs in Trocknungsanlagen verwertet wird,
- die Bereitstellung einer Beratung hinsichtlich der Optimierung der Trocknung durch die Aufnahme weiterer Produkte.

Im Anschluss an die Prüfung der oben genannten Punkte soll zeitnah dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten berichtet werden.

Der Betrieb von Futtertrocknungsanlagen mit Braunkohlestaub wird aus Klima- und Umweltschutzgründen abgelehnt.

Begründung:

Seit dem Wegfall der Trockenfutterbeihilfe befinden sich viele der bayerischen Futtertrocknungsanlagen in wirtschaftlich schwieriger Lage. Sie leisten aber einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit Eiweißfuttermitteln in Bayern sowohl für konventionelle als auch für Biolandwirte. Eine Einstellung der Futtertrocknung in Bayern wäre deshalb ein fataler Rückschlag für die Versorgung mit heimischen Eiweißfuttermitteln. Damit wäre auch die ökologische Wertigkeit des Grünlands verkannt und die hervorragende Verwertung des Aufwuchses der Flächen in Frage gestellt. Die Staatsregierung wird deshalb gebeten zu prüfen, wie die bayerischen Futtertrocknungsanlagen unterstützt werden können.